



© rawpixel / Shutterstock

# EUTB<sup>®</sup> Jahresbericht 2024

## Oberbergischer Kreis



# Inhalt

Über die Beratungsstelle .....	4
Beratungsarbeit und Entwicklung 2024 .....	5
Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit .....	8
Personelle Situation und Peer-Beratung .....	9
Herausforderungen und Versorgungslücken .....	10
Ausblick 2025 .....	11
Impressum .....	12

# Über die Beratungsstelle

Mit der Reform des SGB IX wurde auch die gesetzliche Grundlage für die Beratung für Menschen mit (drohenden) Behinderungen geschaffen: Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®). Die EUTB® wird auf Grundlage von § 32 SGB IX vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert.

Im Oberbergischen Kreis ist die EUTB® in Trägerschaft des Paritätischen Wohlfahrtsverband. Das Fachkräfte Team setzt sich aus 1,73 Stellen zusammen.

Menschen mit einer Beeinträchtigung und / oder Behinderung haben ein Recht auf Teilhabe, ob im Berufsleben, beim Wohnen, in der Schule oder in der Freizeit. Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung – kurz EUTB® – berät Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, die Unterstützung für ihre volle und gleichberechtigte Teilhabe benötigen. Auch Familienangehörige oder andere nahestehende Personen von Menschen mit Behinderung können sich beraten lassen. Die Fachberater\*innen beraten und lotsen durch das soziale Leistungssystem.

Die Beratung ist kostenlos, unabhängig von Trägern, die Leistungen bezahlen oder erbringen sowie ergänzend zu anderen Beratungsstellen.

Seit September 2018 ist das Beratungsangebot der EUTB® im Oberbergischen Kreis etabliert und hat sich kontinuierlich weiterentwickelt. Auch im Jahr 2024 wurde das Angebot stark nachgefragt, was sich in steigenden Zahlen der Beratungen widerspiegelt.

Der fachliche Austausch zwischen EUTB®-Stellen und die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen ermöglichte es der EUTB®, aktuelle Entwicklungen in der Behindertenhilfe frühzeitig mitzubekommen.

Diese Vernetzung mit Akteuren innerhalb des OBK stärkt die Position der EUTB® als zentrale Anlaufstelle und ermöglicht einen umfassenden Überblick über verfügbare Unterstützungsangebote im Kreis. Die Beratung ist immer auf den Ratsuchenden ausgerichtet, es werden gemeinsam passende Lösungswege erarbeitet.

Viele Menschen finden den Weg in die EUTB® über Empfehlungen und das Internet. Ergeben sich neue Fragestellungen kommen die Ratsuchenden oft wieder.



# Beratungsarbeit und Entwicklung 2024

Die Beratungen im Berichtszeitraum waren in der Regel sehr komplex und erforderten eine intensive Auseinandersetzung mit individuellen Lebenslagen, verbunden mit umfangreicher Recherche sowie Abstimmungen mit Kostenträgern und Leistungserbringern. Die Bandbreite reichte von Einzelberatungen bis hin zu Angehörigengesprächen mit multiprofessionellen Beteiligten.

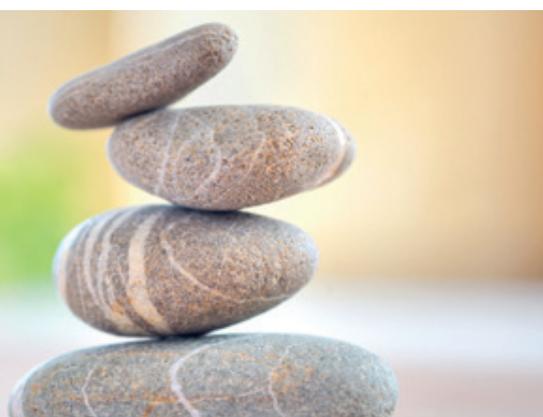
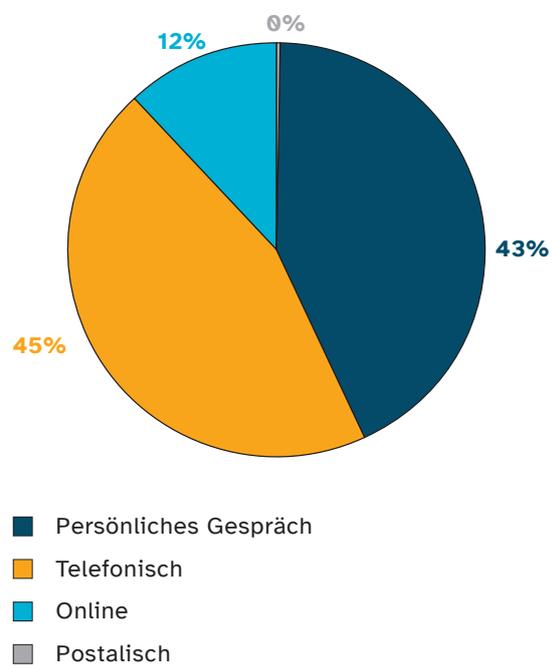
Im Sinne des Grundsatzes „Eine für Alle“ reagierte das Team flexibel auf die jeweiligen Anforderungen und gestaltete passgenaue Beratungssettings. Dabei kamen systemische Methoden ebenso zum Einsatz wie Techniken aus dem Coaching. Die Umsetzung langfristiger Begleitungen nahm zu, nicht zuletzt durch Versorgungsengpässe im Kreisgebiet.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 725 Beratungen und Infoanfragen durchgeführt. Diese verteilen sich auf 312 selbst betroffene Menschen und 363 Angehörige von Menschen mit Behinderungen. Darin zeigt sich die bedeutende Rolle der EUTB® sowohl für Menschen mit Behinderungen als auch für ihr unterstützendes Umfeld.

## Flexibilität durch verschiedene Beratungsformate

Die EUTB bietet die Beratung in unterschiedlichen Formaten an. Maßgebend ist dabei die Präferenz der Ratsuchenden. Die Telefonberatung und die Beratung in Präsenz in einem der Standorte werden am häufigsten genutzt.

Beratungsformat

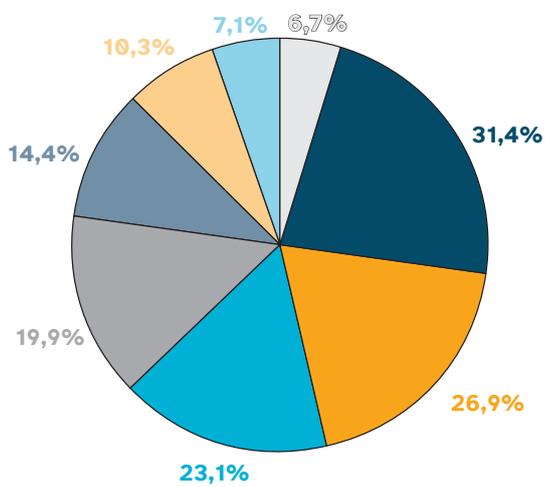


## Neue Ratsuchende und langfristige Begleitung

Mit 386 Erstberatungen und Infoanfragen erreicht die EUTB® viele neue Ratsuchende, während 342 Beratungen Folgeberatungstermine waren. Hier wird deutlich, dass die EUTB® immer wieder neue Ratsuchende erreicht, während gleichzeitig eine große Anzahl von Menschen längerfristige Beratung in Anspruch nimmt.

In mehr als einem Viertel der Anfragen spielt der Umgang mit der eigenen Situation eine Rolle. Oftmals befinden sich die Ratsuchenden in Multi-Problemlagen. Ein Sortieren der Themen und die gemeinsame Suche nach Ressourcen spielen in der Beratung eine wichtige Rolle.

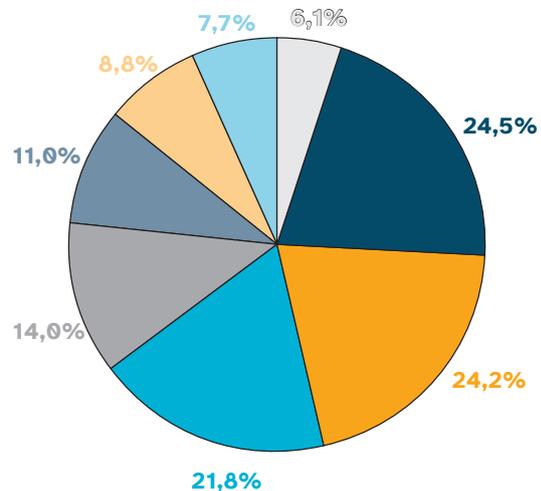
Beratungsthemen der Ratsuchenden



- Grad der Behinderung
- Umgang mit der eigenen Situation
- Assistenz
- Finanzielle Sicherung
- Arbeit
- Wohnen
- Gesundheit
- Pflege

Die Grafik stellt die häufigsten Beratungsthemen der Ratsuchenden dar, wobei Mehrfachnennungen möglich sind. Weitere Beratungsthemen waren: Umgang mit Behörden, Elternschaft/ Erziehung, Hilfsmittel, Mobilität und Persönliches Budget.

Beratungsthemen der Angehörigen



- Pflege
- Assistenz
- Grad der Behinderung
- Finanzielle Sicherung
- Umgang mit Behörden
- Wohnen
- Arbeit
- Gesetzliche Betreuung

Auch bei den Angehörigen waren Mehrfachnennungen möglich. Weitere Themen waren: Gesundheit, Frühförderung/ Kita, Persönliches Budget.

Während bei den Betroffenen selbst auch psychosoziale Aspekte wie der Umgang mit der eigenen Situation eine große Rolle in der Beratung spielt, geht es in der Beratung der Angehörigen überwiegend um konkrete Nachfragen zu Teilhabeleistungen. Es kann aber auch hier vermerkt werden, dass das Thema Entlastung der Angehörigen oftmals mitschwingt.



## Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Die EUTB® war 2024 in verschiedenen Netzwerken und Gremien präsent (z. B. Runder Tisch Inklusion, Netzwerk Frühe Hilfen, Netzwerk Kinderschutz). Für den Fachtag der Pflegeberatung am 18.11.24 „Gepflegte Schnittstellen – Versorgung von Menschen mit Pflegebedarf und Behinderung“ referierten die Fachkräfte der EUTB® zu den Möglichkeiten der Eingliederungshilfe. Öffentliche Sichtbarkeit wurde über Presseveröffentlichungen, Fachveranstaltungen und die Woche der Seelischen Gesundheit hergestellt. Auch dem Wunsch des Jobcenters, das EUTB®-Angebot dort vorzustellen, wurde entsprochen.

Die hybride Durchführung von Veranstaltungen hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Die Fachkräfte haben ihre Arbeit im Sozialausschuss des OBK Familie und Soziales vorgestellt. An den beiden Förderschulen, Helen-Keller und Anne-Frank sind die Fachkräfte beim Elternsprechtag und der Zukunftsmesse vertreten.

Thematisch standen vor allem schulische Inklusion, das Persönliche Budget, finanzielle Sicherung, Assistenzleistungen sowie die Beantragung von Schwerbehindertenausweisen im Fokus. Infoveranstaltungen mit externen Referent\*innen boten zusätzliche Orientierung.



# Herausforderungen und Versorgungslücken

Eine zentrale Herausforderung war 2024 die hohe Auslastung der Fachkräfte – verstärkt durch gestiegene Fallzahlen, zunehmende Komplexität und aufsuchende Beratungen in einem Flächenkreis. Die angestrebte Terminvergabe innerhalb von 14 Tagen war trotzdem realisierbar.

Wesentliche Versorgungslücken bestehen weiterhin in Bereichen wie Elternassistenz, Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige und der Assistenz im ländlichen Raum.

Beispielhaft konnte im Berichtszeitraum durch intensive Begleitung und Vermittlung Elternassistenz für zwei sehbeeinträchtigte Mütter realisiert werden – trotz anfänglicher Skepsis seitens der Kostenträger und fehlender Anbieterstruktur.

## Ausblick 2025

Für 2025 plant die EUTB® gezielte Veranstaltungen zu den Themen Persönliches Budget und Elternassistenz, um Kostenträger und Anbieter zu sensibilisieren. Auch das Thema Migration/ Flucht/ Behinderung wird nochmal verstärkt in den Blick genommen. Die Kooperation mit Verfahrenslots\*innen und weiteren Beratungseinrichtungen soll intensiviert, die Öffentlichkeitsarbeit strategisch ausgebaut werden.

Zudem werden sich die Berater\*innen weiterhin methodisch qualifizieren: Eine Kollegin bringt bereits Erfahrungen aus ihrer Coachingausbildung ein, eine weitere absolviert aktuell eine Weiterbildung zur systemischen Beraterin.

Die Kooperationen mit den Verfahrenslots\*innen, dem Familienzentrum, dem Autismus-Therapiezentrum und FamousPlus werden fortgeführt.



# Impressum

## So erreichen Sie uns

Telefonische Sprechzeiten:

### Montags bis freitags

Offene Sprechstunde:

Montag: 9:00 – 12:00 Uhr

Mittwoch: 14:00 – 17:00 Uhr

Termine sind nach vorheriger Absprache auch zu anderen Zeiten sowie als Videoberatung möglich. Unsere Räumlichkeiten sind barrierefrei.

Sollte bei der Beratung behinderungs-spezifischer Unterstützungsbedarf gewünscht werden, nehmen Sie bitte vorab Kontakt auf.

## Kontakt

EUTB® Oberbergischer Kreis

La Roche-sur-Yon Str. 5

51647 Gummersbach

02261 63 93 776

teilhabeberatung-obk@paritaet-nrw.org

www.teilhabeberatung-obk.de



[www.teilhabeberatung-obk.de](http://www.teilhabeberatung-obk.de)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages